



Rundbrief Nr. 3 – Juli 2026

Von Maximilian Pichler - Förderung der Bildung und Rechte junger Menschen
Ein Personaleinsatz von Comundo



Liebe Freund*innen, liebe Bekannte, liebe Familie,

ein ganzer Tag voller Sport, hunderte junger Menschen, Team-Challenges und eine grosse Expo in Lusaka – so sah die Planung für den **Youth Power Triathlon*** im Mai aus. Ein riesiges Fundraising-Event, in das Restless Development und ich Wochen an Arbeit gesteckt hatten. Am Ende mussten wir das Event im Planungsprozess absagen – das Budget war knapp, andere Prioritäten drängten.

Das ist die Realität nach eineinhalb Jahren bei *Restless Development* in Sambia: Pläne sind hier eher Richtwerte, und echte Entwicklung passiert oft genau dann, wenn man flexibel umplanen muss. Dieses Projekt hat uns intern trotzdem extrem weitergebracht und zeigt perfekt, wie der Hase hier läuft.

Kontaktadresse - maximilian.pichler@comundo.org

Comundo entsendet Fachleute nach Kenia, Namibia, Sambia, Nicaragua, Kolumbien, Bolivien und Peru.

Ihre Spende ermöglicht diese Einsätze. Angaben zu Spendenmöglichkeiten finden Sie auf der letzten Seite.





Rundbrief Nr. 3 – Juli 2026

Von Maximilian Pichler - Förderung der Bildung und Rechte junger Menschen
Ein Personaleinsatz von Comundo

RESTLESS DEVELOPMENT POWERED BY YOUNG PEOPLE

Alltag in Lusaka: Zwischen Improvisation und Struktur

Sambia steckt mitten im Wahljahr, die Stimmung im Land ist „dynamisch“ und nicht nur der Verkehr in Lusaka wird zunehmend wilder. Wie unberechenbar das Pflaster hier sein kann, habe ich vor wenigen Wochen selbst erlebt: Ich war auf dem Weg zur *Destiny Community School*, um dort für meinen Comundo-Kollegen [Jonas](#) einen KI-Workshop zu leiten. Eigentlich wollten wir den Lehrkräften dort zeigen, wie sie KI im Unterricht sinnvoll und verantwortungsvoll nutzen können – ein wichtiges Thema, auf das wir uns intensiv vorbereitet hatten.

Ein unverschuldeter Verkehrsunfall hat mich auf dem Weg jedoch komplett ausgebremst. Der Workshop fiel aus und ich war im ersten Moment einfach nur unglaublich sauer – aber das gehört zur Realität vor Ort. Man kann noch so deutsch planen, am Ende entscheidet die Strasse.

Privat sieht es ähnlich dynamisch aus. Wir organisieren hier den Alltag als fünfköpfige Familie, was durch die typischen Kinderkrankheiten und spontane Planänderungen ein ständiger Spagat ist.

Ein echter Lichtblick war im März ein Workshop für *Mental und Medical First Aid*, den ich zusammen mit [Sarah](#) im *Circus Zambia* auf die Beine gestellt habe – einer fantastischen Institution für Kinder und Jugendliche. Das hat (hoffentlich) nicht nur den Teilnehmenden enorm geholfen, sondern war auch für uns privat ein genialer Kurs im „Kühlen-Kopf-Bewahren“ und hat uns gezeigt: Co-Worker stellen selbstständig einiges auf die Beine!

Neuer Wind im Büro: Echte Fortschritte bei Restless

Beruflich gab es bei *Restless Development* eine grosse Änderung: Unsere bisherige Country-Direktorin Chanda hat uns verlassen. Ihr Nachfolger Desmond, der erst interimistisch übernahm, wurde vor ein paar Wochen offiziell als neuer CEO bestätigt.

Seitdem läuft vieles anders und, wie ich finde, richtig gut: Die Kommunikation ist klarer, es werden E-Mail-Updates „von oben“ verschickt, meine Bedürfnisse und Anfragen werden verlässlicher beantwortet – ich habe das Gefühl, dass dieses Jahr noch einiges Grosses passieren kann!

Das hat sich auch beim abgesagten Triathlon gezeigt. Ein Kollege hatte sich im Vorfeld extrem tief ins Projekt hineingekniet. Dank Desmonds klarer Führung und unserer engen Zusammenarbeit hat er einen riesigen Entwicklungssprung gemacht. Er war am Ende super dankbar für die Strukturen und Workflows, die wir gemeinsam erarbeitet haben. Das Event gab es zwar am Ende nicht, aber das Erarbeitete liegt bereit und ist im Kopf. Genauso hatte ich mir den Kapazitätsaufbau vorgestellt!



Rundbrief Nr. 3 – Juli 2026

Von Maximilian Pichler - Förderung der Bildung und Rechte junger Menschen
Ein Personaleinsatz von Comundo

Ein toller Beweis für diesen nachhaltigen Ansatz sind auch unsere **Learning Labs**, die wir letztes Jahr als interne Plattform für Fortbildungen ins Leben gerufen haben. Statt dass ich wie anfangs die gesamte Themenplanung, Moderation und das Nachhalten komplett alleine tragen muss, übernehmen die Kolleginnen und Kollegen die Sessions mittlerweile immer eigenständiger. Wir nutzen diese Labs für den ganz praktischen Austausch im Team – sei es über digitale Zusammenarbeit oder effizientere Arbeitsstrukturen. Zu sehen, dass diese Lernplattform langsam zu einer echten Gewohnheit wird und auch ohne mein ständiges Anschieben funktioniert, ist für mich ein riesiger Erfolg.

Ehrliche Selbsterkenntnis:

Zwischen all dem Umplanen und der manchmal fast naiven Zuversicht meiner Kollegen, dass „schon irgendwie alles klappen wird“ (wie beim ursprünglichen Triathlon-Plan), stehe ich oft mit meinem ausgeprägten Strukturfimmel.

In Stressmomenten lasse ich mein deutsches Arbeits-Ich viel zu schnell wieder ans Steuer, um das Ruder herumzureissen. Aber das funktioniert hier einfach nicht. Ich musste lernen, dass Agilität nicht bedeutet, planlos herumzurennen, sondern dass ich lernen muss, loszulassen. Ein Projekt, das am Ende vielleicht nicht zu 100 % perfekt läuft, aber von den Kollegen mit echter Eigenverantwortung getragen wird, ist tausendmal wertvoller als ein von mir perfekt durchgepeitschtes System, das am Tag meiner Abreise in sich zusammenfällt.

Mehr Raum für die Kollegen wirkt im ersten Moment behäbig, sorgt aber schlussendlich für echte Motivation und Erfolg.

Lichtblicke auf der Zielgeraden

Mein Einsatz endet im Januar 2027. Das bedeutet: Der nächste Rundbrief im Dezember wird schon mein Abschiedsbrief sein. Wir biegen also auf die Zielgerade ein, und die Entwicklungen der letzten Monate machen mir richtig Mut:

- **Verstärkung für das Team:** Unser wichtiges Comundo-finanziertes **TEVET-Projekt** zur Berufsbildung junger Frauen wurde verlängert. Nach einer kurzen, bangen Pause ist meine geschätzte Kollegin Natasha wieder fest bei uns an Bord. Ein riesiger Gewinn für die Kontinuität unserer Arbeit.
- **Spannende Kontakte:** Über unser **MY-PART-Projekt** durfte ich die EU-Botschafterin und Mitglieder der Delegation kennenlernen. Das waren nicht nur super nette und inspirierende Gespräche, sondern vielleicht auch ein paar wertvolle Brücken für meine berufliche Zukunft nach dem Comundo-Einsatz.
- **Mein persönliches Ventil:** Um den Kopf freizubekommen, habe ich zusammen mit meinen Kollegen Jonas und Roxane das **legendäre Elephant Epic** bestritten. Ein harter Ritt, aber ein genialer Teamerfolg, der unheimlich gutgetan hat.



Kollegen und die EU-Botschafterin beim Launch-Event des MY-PART Projektes.



Rundbrief Nr. 3 – Juli 2026

Von Maximilian Pichler - Förderung der Bildung und Rechte junger Menschen
Ein Personaleinsatz von Comundo

Der Plan für die letzten 6 Monate

Für mein letztes Halbjahr gilt das Motto: Weniger ist mehr. Ich werde keine neuen Riesensysteme mehr bauen (bis auf das, was noch finalisiert werden muss 😊).

Stattdessen konzentriere ich mich voll darauf, unsere bestehenden Tools – wie den internen Knowledge Hub und unsere neue Website, die 2026 endlich an den Start gehen soll – so weit zu vereinfachen, dass das Team sie nach meiner Abreise im Januar problemlos und ohne IT-Vorkenntnisse eigenständig pflegen kann.



Jonas, Roxane und ich beim Elephant Epic 2026.

Das geht natürlich nicht per Knopfdruck. Deshalb verlagert sich meine tägliche Arbeit in den kommenden Monaten weg vom reinen „Bauen“ hin zum Vermitteln: In kleinen, praxisnahen Trainings und Mini-Workshops schule ich das Team gezielt darin, wie sie den Hub und die neue Website selbstständig mit Inhalten füllen, Texte anpassen und pflegen können.

Mein Ziel für die verbleibende Zeit ist ganz klar: Am Tag meiner Abreise im Januar soll die gesamte Administration komplett und reibungslos in den Händen des Teams liegen.

Besonders spannend ist für mich auch immer der Blick auf die strategische Ebene: Die aktuelle Organisation rund um Strukturen und Prozesse und die Änderungen bei *Restless Development* laufen gerade genau in die Richtung, die ich mir für die Zukunft der Organisation vorgestellt bzw. gewünscht und im Zuge der Kommunikationsstrategie und weiterer Konzepte auch skizziert hatte.

Ich mache mir da absolut keine Illusionen – das ist natürlich keineswegs mein alleiniger Verdienst, sondern das Ergebnis von Zeit, Umstrukturierung und auch neuer Führung.

Aber es ist ein extrem befriedigendes Gefühl zu sehen, dass die strategischen Weichen jetzt richtig gestellt werden und wir genau die Strukturen aufbauen, die ich mir für eine wirksame Arbeit erhofft habe.

Der Blick nach vorn: Und was kommt danach?

Wenn Anfang 2027 unser Abenteuer hier endet, steht für uns nicht nur die Rückkehr nach Deutschland an, sondern für mich persönlich auch eine ziemlich grosse Frage: Wie geht es beruflich weiter?



Rundbrief Nr. 3 – Juli 2026

Von Maximilian Pichler - Förderung der Bildung und Rechte junger Menschen
Ein Personaleinsatz von Comundo

Ich mache mir da durchaus Sorgen. Bisher ist es mir immer leichtgefallen, einen Job zu finden. Aber in meiner Zeit hier in Sambia habe ich aus der Ferne vor allem eines mitbekommen: Krise hier, Krise dort. Die Entwicklungszusammenarbeit steckt in tiefen Budgetkürzungen, die Medienbranche strauchelt, und der deutsche Arbeitsmarkt fühlt sich im Moment sehr ungemütlich an.

Ich bin kein Handwerker mit einer krisensicheren Nische. Ich bin Berater – und als solcher ertappe ich mich ja selbst dabei, wie ich manchmal versuche, Dinge zu verändern, die am Ende ein Stück weit an der Realität vorbeilaufen. Mein eigener Karriereweg fühlt sich gerade nach einem kleinen Knick an, und ich spüre eine gewisse Orientierungslosigkeit, wo und wie es für jemanden wie mich in Deutschland überhaupt noch Platz und Bedarf gibt.

Wie dieses nächste Puzzleteil aussieht, weiss ich noch nicht – aber es gehört zur Ehrlichkeit dieses Rundbriefs dazu, auch diese Unsicherheit ungeschönt mit euch zu teilen.



Co-Working mit meinen Comundo-Co-Worker-Kolleginnen.

Drei Dinge, die mich tragen

- **Die Kunst des Loslassens:** Zu akzeptieren, dass starre deutsche Pläne hier nicht funktionieren. Ein unperfekter Workflow, den das Team am Ende selbstständig trägt, ist tausendmal wertvoller als ein von mir perfekt durchgepeitschtes System, das nach meiner Abreise in sich zusammenbricht.
- **Neuer Schwung im Büro:** Die offizielle Bestätigung von Desmond als CEO bringt eine tolle Klarheit und verlässliche Kommunikation in unseren Alltag. Zu sehen, wie gut dieser Übergang funktioniert und wie viel positive Energie das im Team freisetzt, gibt mir enorm viel Rückenwind für die verbleibenden Monate.
- **Das Ventil im Sattel:** Der gemeinsame Erfolg beim *Elephant Epic* mit Jonas und Roxane. Sich auf dem Mountainbike körperlich zu verausgaben, hat den mentalen Ballast der letzten Monate perfekt freigepustet und gezeigt, wie stark wir uns im Comundo-Team gegenseitig unterstützen.

Danke, dass ihr mich und uns auf diesem intensiven Weg begleitet und unterstützt!

Herzliche Grüße aus Lusaka,

Euer Max



Rundbrief Nr. 3 – Juli 2026

Von Maximilian Pichler - Förderung der Bildung und Rechte junger Menschen
Ein Personaleinsatz von Comundo

Gemeinsam für eine gerechtere Welt

Comundo ist die grösste Schweizer Organisation in der Personellen Entwicklungszusammenarbeit (PEZA). Derzeit sind rund siebzig Fachleute in sieben Ländern des Globalen Südens im Einsatz. Sie arbeiten täglich eng mit Kolleg*innen unserer lokalen Partnerorganisationen zusammen und suchen nach innovativen, nachhaltigen Lösungen, um Ungerechtigkeiten und Ungleichheiten zu bekämpfen. Wir setzen drei Hauptinstrumente ein: die Personelle Entwicklungszusammenarbeit, die Finanzierung von Projekten und die Förderung von Netzwerken.

Bei Comundo sind wir davon überzeugt, dass jeder von uns die Verantwortung mitträgt, gegen Ungerechtigkeiten und Ungleichheiten vorzugehen. Sich gemeinsam mit uns zu engagieren, ist eine konkrete Möglichkeit, einen Beitrag zu leisten. Gemeinsam können wir nachhaltige Veränderungen für eine gerechtere Welt bewirken.

Unsere Mission ist die Vernetzung, den Austausch und die Zusammenarbeit zwischen Menschen und Organisationen verschiedener Kontinente, Kulturen und Religionen zu fördern. Unsere Vision wird von der Überzeugung geleitet, dass eine Welt möglich ist, in der alle Menschen in Würde und Frieden zusammenleben. Auf diese Weise tragen wir zur Erreichung der Ziele der Agenda 2030 bei.

Comundo

im RomeroHaus

Kreuzbuchstrasse 44

CH-6006 Luzern

Telefon: +41 58 854 12 13

spenden@comundo.org

www.comundo.org



**Ihre Spende
in guten Händen.**

Ihre Spende ist wichtig!

Die Kürzungen in der Internationalen Entwicklungszusammenarbeit sind eine Realität, sowohl auf Schweizer als auch auf internationaler Ebene. Deshalb bitten wir alle Menschen, die an eine gerechtere Welt glauben, uns weiterhin zu unterstützen: Nur so ist unsere Arbeit möglich. Herzlichen Dank!

Spendenkonto

PC 60-394-4

IBAN CH53 0900 0000 6000 0394 4

Spenden aus Deutschland / Österreich

Postbank Stuttgart

IBAN DE14 6001 0070 0011 5877 00

Jetzt mit TWINT spenden!



QR-Code mit der
TWINT App scannen



Betrag und Spende
bestätigen



**Scannen Sie diesen Code und besuchen Sie meinen
Einsatz online!**

